

Freitag, 7. Oktober 2011

Wöllhaf Raum 13, Terminal B

11:00–13:00 Uhr – Vaskuläre Biologie I

Vorsitz: M. Kelm (Düsseldorf), D. Teupser (Leipzig)

11:00 Uhr Mechanismen der Gefäßbildung –
Vaskulogenese, Angiogenese, Arteriogenese
M. Hecker (Heidelberg)

12:00 Uhr Mechanismen der Atherosklerose –
Inflammation und Lipidstoffwechsel
C. Weber (München)

13:00 Uhr PAUSE, Fortsetzung um 13:30 Uhr

13:30–17:30 Uhr – Vaskuläre Biologie II

Vorsitz: M. Gawaz (Tübingen), F. Limbourg (Hannover)

13:30 Uhr Mechanismen der Atherosklerose –
Genetische Determinanten
H. Schunkert (Lübeck)

14:30 Uhr Mechanismen der Atherosklerose –
Plättchenaggregation
S. Massberg (München)

15:30 Uhr PAUSE

16:00 Uhr Metabolische Kontrolle des Gefäßsystems
M. Potente (Frankfurt am Main)

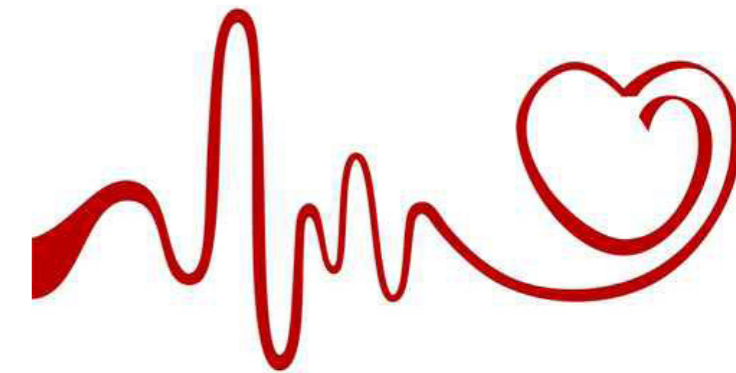
17:00 Uhr Klinik und Forschung – wie lässt sich das
kombinieren?
J. Waltenberger (Münster)

17:30 Uhr Ende der Veranstaltung



**Grundlagen der Herz-
Kreislauf-Forschung**

Förderung von Nachwuchs-Wissenschaftlerinnen
und Wissenschaftlern



**Freitag, 7. Oktober 2011
Düsseldorf**

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie
– Herz- und Kreislaufforschung e.V.
German Cardiac Society
Achenbachstraße 43
40237 Düsseldorf

Veranstaltungsort:

Wöllhaf Konferenz- und Bankettcenter
Düsseldorf Airport International
Terminal B
Flughafenstraße
40474 Düsseldorf

Freitag, 7. Oktober 2011
11:00 – 17:30 Uhr

Anmeldung:

Verbindliche Anmeldung möglich über:
<http://ht2011.dgk.org>

ACHTUNG:

Eine Mitgliedschaft der DGK ist für den Besuch der Veranstaltung Voraussetzung. Eine Vorregistrierung ist zwingend erforderlich. Der Besuch ist kostenlos.

Registrierung bis spätestens 30. September 2011



Nachwuchsförderprogramm der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie Grundlagen der Herz-Kreislauf-Forschung

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

mit der Jahrestagung im April 2011 hat die DGK ihre neue Reihe zur wissenschaftlichen Fortbildung unserer Nachwuchswissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter dem Thema „Grundlagen der Herz-Kreislauf-Forschung“ sehr erfolgreich gestartet. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Medizinerinnen und Mediziner, die in Herz-Kreislaufthemen wissenschaftlich tätig sind.

Hintergrund ist die Überlegung, dass die Breite der wissenschaftlichen Ausbildung von Medizinerinnen und Medizinern begrenzt und häufig nur auf das unmittelbare Forschungsgebiet der Promotion oder der Habilitation fokussiert ist. Demgegenüber haben Naturwissenschaftler durch Graduiertenprogramme die Möglichkeit, eine über das eigene Forschungsthema hinaus reichende Wissenschaftsausbildung zu erhalten. Die DGK trägt dieser Situation durch die neue Fortbildungsreihe Rechnung. Die wissenschaftliche Fortbildungsreihe richtet sich also in erster Linie an Mediziner, die sowohl die Facharztausbildung als auch die Habilitation mit einem klinischen oder experimentellen Thema im Bereich der Herz-Kreislauf-Forschung anstreben.

Insgesamt sollen innerhalb von drei Jahren zwölf ganztägige Workshops mit insgesamt 60 Themen abgehalten werden.

Neben den Frühjahrstagungen und Herbsttagungen der DGK sind also pro Jahr zwei weitere Workshops an verschiedenen universitären Standorten in Deutschland vorgesehen.

Die Teilnehmer werden am Ende des Zyklus ein Zertifikat der DGK erhalten. Für die Qualität der Veranstaltung trägt die DGK die Verantwortung. Der Erfolg hängt aber ganz entscheidend auch von der Teilnehmerzahl ab. Die DGK hofft daher sehr auf Ihr Interesse und Ihre Teilnahme an dem Workshop bzw. auf Ihre Unterstützung zur Teilnahme entsprechender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Ihrer Klinik/Ihrem Institut. Auf den folgenden Seiten finden Sie die geplanten Themenkomplexe.

Die Kosten für die Veranstaltung trägt die DGK. Die DGK vergibt darüber hinaus 15 Reisestipendien in Höhe von bis zu 200 Euro. Bewerbungen sind unverzüglich per Email an info@dgk.org zu richten.

Der nächste Workshop findet während der Herbsttagung der DGK am 07.10.2011 statt.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und auf einen spannenden Verlauf der Veranstaltung.

Prof. Dr. G. Ertl
Präsident der DGK

Prof. Dr. G. Hasenfuß

Themenkomplexe

3. Stammzellbiologie – Relevanz für die Kardiovaskuläre Grundlagenforschung

- Was ist eine Stammzelle?
- Methodische Grundlagen der Stammzellkultur
- Vaskuläre Progenitorzellen
- Myokardiale Vorläuferzellen
- Autologe Stammzelltherapie, Induzierte Pluripotente Stammzellen, tissue Engineering – fact or fiction?
- Lebensläufe in der Kardiologie – Wie habe ich's gemacht?

4. Herzinsuffizienz – Mechanismen

- Pathophysiologie der Herzinsuffizienz – Grundlagen der Hämodynamik
- Pathophysiologie der Herzinsuffizienz – Signaltransduktionswege
- Pharmakotherapie der Herzinsuffizienz – Warum hilft der Betablocker?
- Diastolische Funktion und Dysfunktion in der Grundlagenforschung
- Genom-weite Ansätze in der Herzinsuffizienzforschung
- Klinik und Forschung – Wie lässt sich das kombinieren?

5. Drug development – Der lange Weg zum Medikament

- Entwicklung in silico – in vitro – in vivo. Vom Screening kleiner Moleküle zur präklinischen Risikoevaluation. Klinische Phasen der Erprobung
- Der erste „clinical trial“ – How-to Session
- Partnerschaft zwischen Nachwuchswissenschaftler und Industrie
- Patentierung, Verwertung, Ausgründung – How-to Session
- Gentherapie – eine künftige Option?
- Lebensläufe in der Pharmakologie – Wie habe ich's gemacht?

6. Grundlegende Mechanismen der Zellbiologie

- Apoptose und Autophagie
- Epigenetik
- Micro-RNA
- Proteinsynthese und Abbau
- Energiestoffwechsel und Mitochondrien
- Klinik und Forschung – Wie lässt sich das kombinieren?

7. Laufen lernen im Labor. Methoden in der kardiovaskulären Grundlagenforschung

- Basismethodik Proteinbiochemie
- Basismethodik DNA/RNA

- Basismethodik Histologie
- Basismethodik Zellkultur
- Basismethodik Elektrophysiologie
- Lebensläufe in der Kardiologie – Wie habe ich's gemacht?
- Formalia und Soft Skills
- Der Reviewprozess – Warum wird mein Paper nicht akzeptiert?
- Projektplanung und -Management
- Statistik
- Präsentationstechniken
- Mittelbeschaffung
- Klinik und Forschung – Wie lässt sich das kombinieren?

9. Going in vivo – Tiermodelle

- From bench to animal cage – and hopefully beyond... Sinn und Zweck von Tiermodellen. Ethische Aspekte.
- Genetische Modelle der Maus
- Krankheitsmodelle der Ratte
- Krankheitsmodelle Kaninchen
- Großtiermodelle
- Lebensläufe in der Kardiologie – Wie habe ich's gemacht?

10. Ca²⁺ und Arrhythmie

- Elektromechanische Kopplung – 30 min Ca²⁺ for dummies
- Spezielle Aspekte der Ca²⁺ Homöostase
- Methodenübersicht – Isolierte Kardiomyozyten
- Methodenübersicht – In vivo
- Translationale Ansätze
- Klinik und Forschung – Wie lässt sich das kombinieren?

11. Ischämie/Reperfusion

- Regulation der Koronardurchblutung
- Hypoxie/Reoxygenation in vitro
- Reperfusionsschaden
- Kardioprotektive Manöver/Signaltransduktion
- Infarkt-Bildgebung
- Lebensläufe in der Physiologie – Wie habe ich's gemacht?

12. Kardiovaskuläre Entwicklungsbiologie

- Grundlagen der Herzentwicklung
- Grundlagen der Gefäßentwicklung
- Modellsystem – Zebrafisch
- Modellsystem – Huhn
- Modellsystem – Maus
- Klinik und Forschung – Wie lässt sich das kombinieren?